

Acht Orchideen-Arten auf der attraktivsten Ela-Wiese

Anlässlich des Alpabzugs Parsonz sind am Samstag die schönsten Wiesen im Parc Ela prämiert worden. Kriterien für die Jury waren unter anderem die Pflanzen- und Blütenvielfalt sowie das Vorkommen seltener Arten auf der Wiese.

Riom-Parsonz. – Schon von weitem ist das Gebimmel der Glocken zu hören: Angeführt von den Älplerinnen Nina Carisch und Luzia Mark und ihrer Entourage sind am Samstag rund 60 Kühe von ihrem Sommeraufenthalt auf der Alp Val Nandro in ihren Stall in Parsonz zurückgekehrt. Die Heimkehr der Tiere wurde von rund 500 begeisterten Einheimischen und Gästen bestaunt.

Wer sich an den prächtig geschmückten Kühen sattgesehen hatte,

machte sich sogleich auf, um eine Heusuppe zu kosten oder seinen Hunger anderweitig zu stillen. Aufgrund des grossen Besucherandrangs kam es zu längeren Wartezeiten. Als dann aber schlussendlich auch die Letzten versorgt waren, konnte man nach einer kurzen Begrüssung von Landespräsident Corsin Farrér zum eigentlichen Höhepunkt des Alpabzugs übergehen: der Prämierung der schönsten Blumenwiesen im Parc Ela an der ersten Bündner Wiesenmeisterschaft.

Festgelegte Beurteilungsmethode

Insgesamt 52 Wiesen waren in den vergangenen Wochen von einer vierköpfigen Jury begutachtet und in drei Kategorien bewertet worden. Kriterien waren dabei die Pflanzen- und Blütenvielfalt, das Vorkommen seltener Arten, die Futterqualität der Wie-

se sowie die Strukturen und die Grösse der Blumenwiese. Für Fairness bei der Bewertung sorgte eine vorgängig festgelegte Beurteilungsmethode, die an allen Schweizer Wiesenmeisterschaften angewendet wird.

Auf Bedeutung hinweisen

In der Kategorie «Extensive Wiesen» liegt die schönste Wiese in Spegnas und wird von Ricardo Schaniel aus Tinizong bewirtschaftet. «Die Fläche zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt mit nicht weniger als acht verschiedenen Orchideen-Arten aus», geriet Jurymitglied Ueli Heinrich ins Schwärmen. «Mit einem Sieg hätte ich nicht gerechnet, aber wir wissen natürlich, dass wir eine schöne Wiese haben, meinte seinerseits Gewinner Schaniel.

In der Kategorie «Wenig intensive Wiesen» machte Gian Sonder aus Sa-

louf das Rennen. Der Sonderpreis «Flachmoore» ging an Mario Baltermia, ebenfalls aus Salouf.

Diskussionen angefacht

«Mit der Wiesenmeisterschaft im Parc Ela wollten wir auf die Bedeutung artenreicher Wiesen und auf den landwirtschaftlichen Aufwand hinweisen, der damit verbunden ist», erklärte Projektleiterin Regula Ott vom Parc Ela. «Wir denken, dass wir mit der Meisterschaft die artenreichen Wiesen ins Bewusstsein gerufen und Diskussionen angefacht haben, und hoffen, dass wir die Meisterschaft wieder einmal durchführen dürfen», so Ott.

Die heimgekehrten Kühe fressen während der Prämierung genüsslich auf ihrer Parsonzer Weide weiter. Die Ästhetik der Wiese schien sie dabei nur wenig zu interessieren. (so)



Zwei der Sieger: Gian Sonder (links) gehört das schönste Flachmoor, Ricardo Schaniel bewirtschaftet die schönste «extensive Wiese». Die Kühe interessiert das aber kaum – sie grasen gemütlich und scheren sich wenig um die Schönheit ihrer Weide.